

Wohnen als Quer- und Längsschnittsthema Sozialer Arbeit stärken

Vortrag auf der Tagung *Wohnen für Alle – ISE – HSLU*

Dr. Miriam Meuth

Dozentin und Projektleiterin

Institut für Soziokulturelle Entwicklung

Co-Programmleitung MAS Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Soziale Arbeit

25. März 2024



Ziele des Vortrags

- I. Wohnen jenseits eines Alltagsverständnisses einführen
- II. Wohnen als wiederkehrende Soziale Frage vergegenwärtigen
- III. Verhältnis von Wohnen und Sozialer Arbeit betrachten
- IV. Fachliche Umorientierung in der Sozialen Arbeit im Kontext Wohnen
- V. Wohnen als Quer- und Längsschnittsthema stärken



I. Wohnen – was ist das eigentlich?

Wohnen jenseits eines Alltagsverständnisses
einführen



Wohnen und Wohnumfeld

„Wohnen geht über die Wohnungstür hinaus. Die Qualität der privaten, halböffentlichen und öffentlichen Räume, die an die Wohnung und das Gebäude anschliessen, spielt eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden der Bewohnerschaft. Das Wohnumfeld ist ein Lebens- und Gestaltungsraum, der die Identifikation mit dem Wohnort, die gesellschaftliche Teilhabe und die lokale Verankerung beeinflusst.“ (BWO)

<https://www.bwo.admin.ch/bwo/de/home/wie-wir-wohnen/wohnumfeld.html>,
26.02.2024



Wohnen und Repräsentation

- Selbstdarstellung
- Statussymbol
- Die "gute Stube"
- Raumordnungen innerhalb der Wohnung/Haus (halböffentlich, privat)
- Ausdruck von Habitus und Lebensstilen



Vielfältige Wohnformen

- Verschiedene Wohnformen
- Verschiedene Wohnweisen
- Ausdruck z.B. in zunehmend vielfältiger werdenden Grundrissen, bauliche Basis



Hunzikerareal, Zürich; Duplex
Architekten AG;
Baugenossenschaft mehr als
wohnen; Wohnungsgrösse
Clusterwohnung: 11-Zimmer

Wohnen – ein Gegenstand der UN-BRK



- Artikel 19 BRK
- Wahlfreiheit der Wohnform und der -konstellation (wo, mit wem, wie leben)
- Leben in der Gemeinschaft, Gemeindenähe
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Keinen Zwang zum institutionellen Wohnen

<https://www.brk-praxisbeispiele.ch/de/startseite/uno-brk-rechte/wohnen-11.html>

Wohnen als Menschenrecht – Nicht in der Schweiz

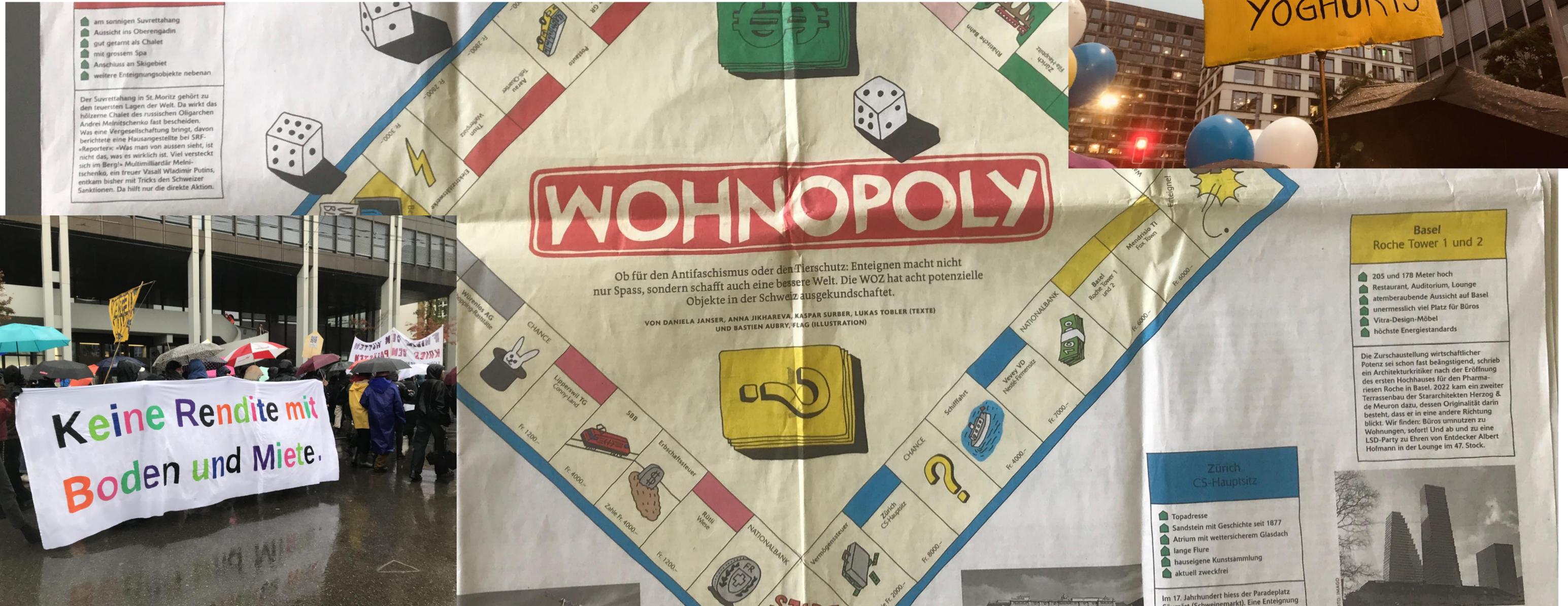


- Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 25 AEMR)
- Schweiz ratifizierte den Internationalen Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UNO-Pakt I) – → Recht auf Wohnen garantiert
- ABER: Bundesrat/Bundesgericht
 - Verträge werden in der Schweiz nicht als subjektiv einklagbares Recht ausgelegt
 - lediglich ein Auftrag an Gesetzgebung
 - definierte Sozialrechte werden in Artikel 41 Bundesverfassung als Sozialziele ausgelegt
- Schweiz: kein Recht auf Wohnen (Jezler/Masé 2022, o.S.)

Wohnen als zivilgesellschaftliches und aktivistisches Handlungsfeld



Investitionsgegenstand vs. Nutzen der Wohnungen



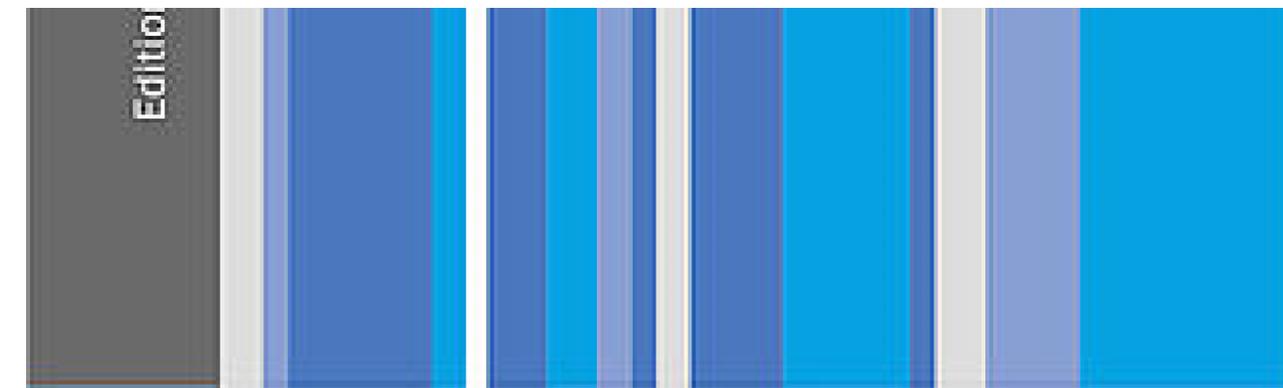
Wohnen – weitere Annäherung über Spannungsfelder

Wohnen zwischen ...

- Gebrauchs- und Tauschwert/Investitionsgegenstand
- Wohnungsknappheit und Leerstand
- Ausdruck von Persönlichkeit/Individualität und historisch-gesellschaftlicher Strukturiertheit (Privatheit vs. Öffentlichkeit)
- Kontinuität und gesellschaftlichem Wandel
- Sesshaftigkeit und Mobilität

Explication meiner Perspektive – Hintergrund

- Disziplinärer Hintergrund:
Erziehungswissenschaft/Soziale Arbeit
- Forschungen zum «Institutionellen
Wohnen»/»Wohnen im Wohlfahrtsstaatlichen
Arrangement» (u.a. Meuth 2018)
- Gentrifizierung/Verdrängung und Innentwicklung
aus subjektorientierter Perspektive (u.a.
Meuth/Reutlinger 2023)
- Verortung in der interdisziplinäre Wohnforschung
- Grundiert durch mehrdimensionales
Wohnverständnis



Edi
Miriam Meuth

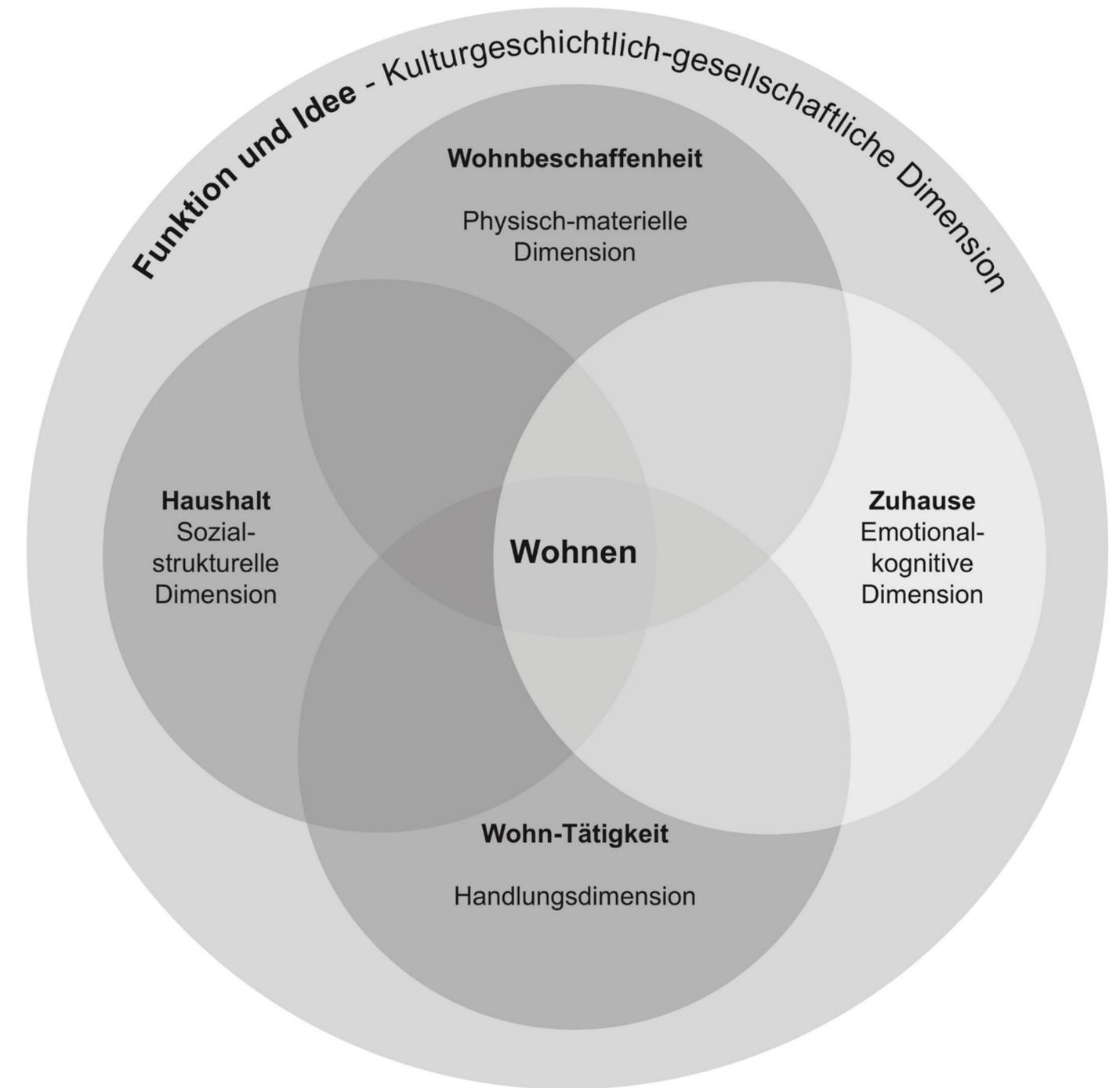
Wohnen

Erziehungswissenschaftliche
Erkundungen



Mehrdimensionales heuristisches Modell

- Interdisziplinärer Zugang und Synthese
 - *Wohnsoziologisch*
 - *Philosophisch-phänomenologisch*
 - *Sozialräumliche, raumtheoretische Perspektiven*



(Meuth 2018, S. 49-71; Meuth 2017b)

II. Wohnen als wiederkehrende Soziale Frage vergegenwärtigen

Die Wiederkehr der Wohnungsfrage

Historische Bezüge und aktuelle
Herausforderungen für die Soziale Arbeit

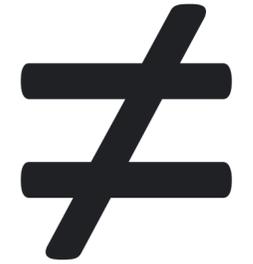
Sylvia Beck, Christian Brudinger



Wohnen – aktuell wieder einmal in aller Munde

- brisantes gesellschaftspolitisch und individuell relevantes Thema
- Wohnen wird phasenweise thematisiert/problematisiert – in Zeiten von Wohnungsnot
- wenn alle über Wohnen reden, ist es zu spät (Meuth 2024)
- Wohnen ist eine wiederkehrende soziale Frage
 - Vergangenheit (Engels, 1973 [1872])
 - „Wiederkehrende Wohnungsnot“ mit sich „wandelnden Ausprägungen seit 150 Jahren“ (Breckner, 2023: 18)

Wiederkehrend, gleiche aber auch andere Herausforderungen



Stadt Zürich (Hrsg.) (2006): «Wohnen in Zürich: Programme, Reflexionen, Beispiele 1998-2006. Niggli AG, Sulgen/Zürich.

- Aufwertung ist vollzogen/in zweiter Runde im Gang - Verdrängung, Segregation
- private Investor:innen sind längst die zentralen Player geworden
- Mangel an Boden, Flächenreserven, Unbezahlbarkeit

- Folgen der Reurbanisierung, Reduktion von Flächenverbrauch, Innenentwicklung
- Attraktivität urbanen Wohnens vs. Bezahlbarkeit, Exklusivität, Verdrängung

III. Wohnen in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit



Toynbee Hall 1902

(Quelle: Von Autor/-in unbekannt - The World Today Magazine April 1902, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7270931>)

Vielfalt wohnbezogener Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit

- Frühe Hilfen, Familienhilfe
- Pflegekinderwesen
- Menschen mit Beeinträchtigung
- Sucht/Drogenthemen
- Psychische Erkrankung
- Alte Menschen
- Fluchtkontext
- ...
- Tendenziell quartier- und strukturbezogene Ansätze
 - Schnittstelle von Sozialer Arbeit und Quartier-/Stadtentwicklung
 - Soziokultur/Quartier-/Gemeinwesen-/Sozialraumarbeit/Community Development
 - Wohnungslosenhilfe im Stil von Housing First
 - Frauen/Mädchenarbeit, geschlechterdifferenzierte Soziale Arbeit

(ausf. s. Meuth 2021)

Spurensuche: Wann wird Wohnen in der Disziplin thematisiert?

Wann wird es zum Gegenstand disziplinärer Auseinandersetzungen?

→ phasenweise (De)Thematisierung – Wohnungsnot (z.B. Themenhefte in Zeitschriften)

→ Wiederkehrende soziale Frage, die aus der Sozialen Arbeit heraus diskutiert wird (z.B. Mair/Hohmeier 1993, Beck/Reutlinger 2019, Speyer 2021)

→ Seit zweitem Jahrzehnt im 21. Jahrhundert wieder eine verstärkte Diskussion rund ums Wohnen beobachten

(ausf. Meuth 2017a, S. 4-16)

„Wohnen in der Schweiz ist teuer. Das gilt insbesondere für Städte, zunehmend aber auch für die Agglomerationen. Mit wenig Geld findet sich hier kaum noch bezahlbarer und qualitativ guter Wohnraum. Von Armut betroffene Menschen und Familien leben deshalb häufig in zu kleinen, schlecht isolierten oder gar von Schimmel befallenen Wohnungen. Im schlimmsten Fall verlieren die Betroffenen ihre Wohnung oder werden gar in die Obdachlosigkeit abgedrängt.“
(Jezler/Masé 2022, o.S.)

Autorinnen der Caritas, <https://www.humanrights.ch/de/news/menschenrecht-wohnen>, abgerufen 17.05.2023

Spurensuche: Wie wird in der Disziplin auf Wohnen Bezug genommen?

Welche *Form* haben diese Bezugnahmen?

→ beiläufig, als Nebenprodukt (kein eigenes Erkenntnisinteresse; Ausnahme: Wohnungslosigkeit)

→ alltagsweltliches, normatives, enges Wohnverständnis ist die Regel

- Differenziertes Wohnverständnis ist für Disziplin und Profession zentral, um
 - das „normativ-unkritische Regime sozialarbeiterischer Bezugnahmen auf Wohnen“ sichtbar und hinterfragbar zu machen (Meuth 2022c, S. 5)
 - kritisieren zu können: z.B. Platzierung, Wohn(un)fähigkeit`, Wohnschulen, Nicht-Wohnen-Können, ‚Wohnen-Lernen`, ‚selbständiges Wohnen`) (Meuth 2022 a,b)
 - individualisierenden Deutungsmustern vorzubeugen
 - wohnbezogene Handlungsfelder professionell und fachlich weiterzuentwickeln

(ausf. Meuth 2017a, S. 4-16)

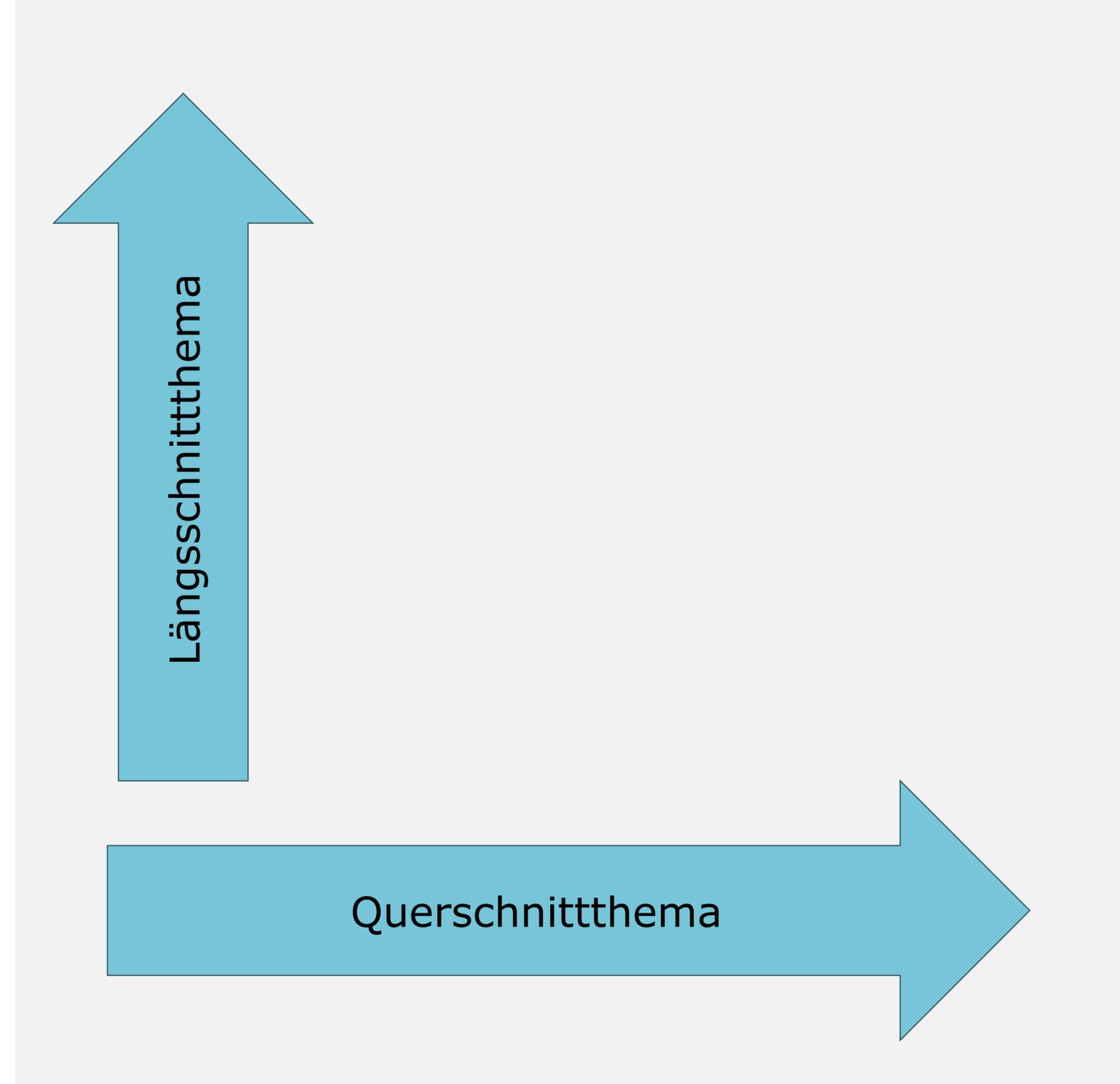
IV: Fachliche Umorientierungen in der Bezugnahme auf Wohnen in der Sozialen Arbeit



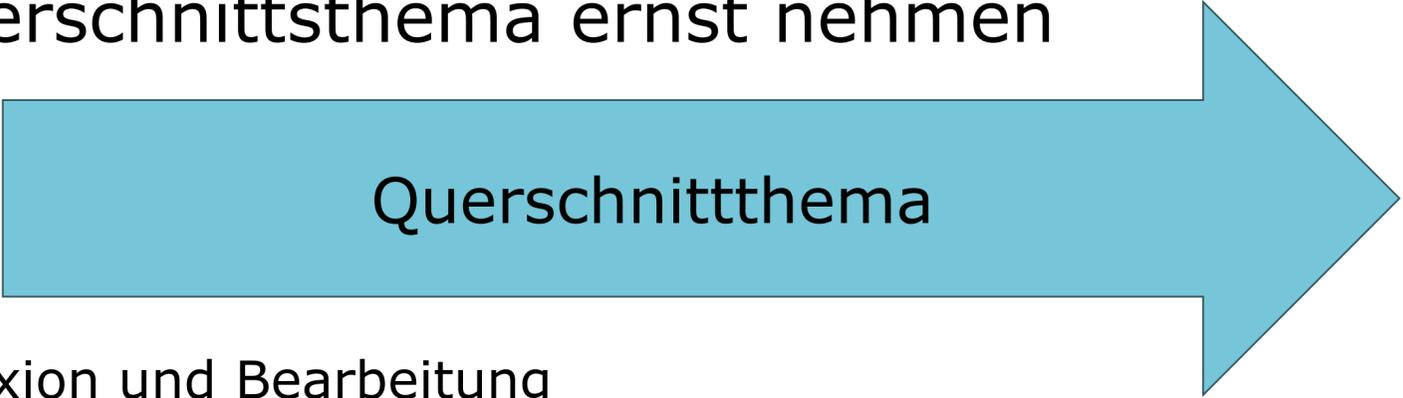
Integrale Perspektive für das Verhältnis von Wohnen und Sozialer Arbeit

- **Institutionelles Wohnen betreffend:** Bezug auf Alltagsbildung (Rauschenbach 2007), Verständnis von «Erfahrungs- und Übungsfeldern» (Müller/Schwabe 2009, 39), institutionelle Wohn-Räume (Meuth 2018)
- **Kontextualisierung:** dominante Bearbeitungsweisen von Wohnen in gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen
 - Entgegen der Tendenz einer „Politik des Verhaltens“ (Anhorn/Schimpf/Stehr 2018, S. 1)
 - sich einsetzen für eine „Politik der Verhältnisse“
- **Sowohl als auch:** Individuelle Unterstützung und politisch orientierte, strukturell agierende Sozialer Arbeit
 - Bei Bedarf individuelle Begleitung, Unterstützung
 - Einsetzen für eine soziale Wohnpolitik, «(infra-)strukturelle Bedingungen zu schaffen» (Anhorn/Schimpf/Stehr 2018, S. 12)
- **Orientierung am Befähigungsansatz** (Capabilities Approach) → selbstbestimmte statt selbstständiger Lebensführung (Meuth 2022c)

V: Wohnen als Quer- und Längsschnittsthema stärken



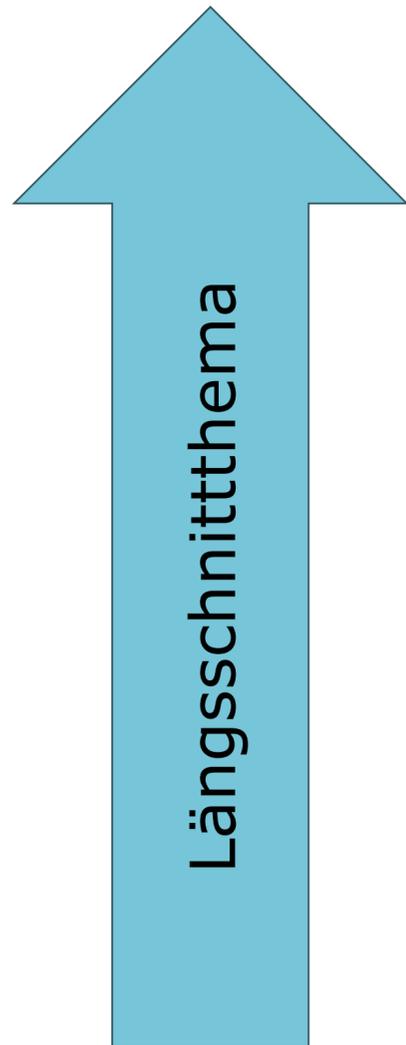
Wohnen als disziplinäres und professionelles Querschnittsthema ernst nehmen



Querschnittsthema

- Empirische und praktische Relevanz erfordert bewusste Reflexion und Bearbeitung
- Vorteil der Stärkung von Wohnen als Querschnittsthema
 - Sensibilisierung für die Präsenz und Relevanz des Themas
 - Integration von meist parallel verlaufenden Diskursen verschiedener Handlungsfelder Sozialer Arbeit mit Wohnbezug
 - Menschen mit Beeinträchtigung, Wohnungslosigkeit, Hilfen zur Erziehung ...
 - Transdisziplinäres Arbeiten stärken, um verschiedene Zuständigkeiten und Felder vernetzter zu denken und entwickeln
 - z.B. Wohnen im Kontext von Flucht, Innenentwicklung, Wohnungslosigkeit, Wohnfragen im Zuge von Quartierentwicklungen

Wohnen ist von permanenter Relevanz – nicht nur phasenweise

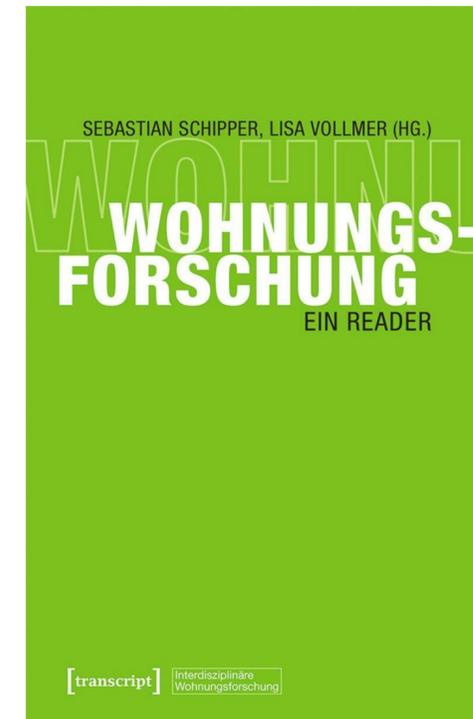


- Wohnbezug nicht wellenförmig sondern dauerhaft in Wissenschaft und Praxis sicherstellen (Längsschnitt)
- Strategie für eine permanente Thematisierung/Bearbeitung
 - wiss. fundierte Wohnverständnisse als Grundlage für Fachdebatten
 - Historischer Blick und Vertiefung von Wohnfragen im Kontext Sozialer Arbeit in Forschung und Lehre
 - Institutionalisierung von Theorie und Forschungsperspektiven mit Wohnbezug (z.B. Curricula, Forschungsstellen, Netzwerke, in Fachverbänden (z.B. SGSA))
- Inter- und transdisziplinäre Zugänge und Vernetzung im GSR-Bereich
- Strategische Ausrichtung im Feld Wohnen (z.B. explizite Wohnraumstrategie)
- Interdepartementale/intersektorale Zusammenarbeit stärken
- Gefässe schaffen für Austausch, voneinander lernen (kommunal und interkommunal)

merci beaucoup & Vielen Dank

Hochschule Luzern
Soziale Arbeit
Institut für Soziokulturelle Entwicklung
Dr. Miriam Meuth
Dozentin und Projektleiterin

T direkt +41 41 367 48 80
miriam.meuth@hslu.ch



Transcript Verlag, Reihe **Interdisziplinäre Wohnungsforschung**
Architektur, Geographie, Geschichtswissenschaft, Ökonomie,
Planungswissenschaften, Politikwissenschaft, Soziologie, *Soziale
Arbeit/Erziehungswissenschaft* ...

Literaturverzeichnis

Anhorn, Roland; Schimpf, Elke; Stehr, Johannes (2018): Politik der Verhältnisse – Politik des Verhaltens. Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit. In: Roland Anhorn, Elke Schimpf, Johannes Stehr, Kerstin Rathgeb et al. (Hg.): Politik der Verhältnisse - Politik des Verhaltens. Widersprüche der Gestaltung Sozialer Arbeit (Perspektiven kritischer sozialer Arbeit, 29). Wiesbaden: Springer VS, S. 1–16.

Beck, Silvia/Reutlinger, Christian (2019): Die Wiederkehr der Wohnungsfrage Bezüge und aktuelle Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Seismo.

Breckner, Ingrid (2023): Wiederkehrende Wohnungsnot und kritische wie konstruktive Beiträge sozialer Bewegungen. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 36(1), 18–29.

Engels, Friedrich (1973 [1872]): Zur Wohnungsfrage. In K. Marx & F. Engels (Eds.), *Werke* (5th ed.). Dietz Verlag.

Jetler, Agnes/Masé, Aline (2022): Das Recht auf Wohnen ist ein Menschenrecht, Gastkommentar Caritas Schweiz, abgerufen: <https://www.humanrights.ch/de/news/menschenrecht-wohnen>, 12.06.2023.

Mair, Helmut/Hohmeier, Jürgen (Hrsg.) (1993). *Wohnen und soziale Arbeit: Zwischen Unterbringung und Eingliederung*. Opladen: Leske + Budrich.

Meuth, Miriam (2017a): Wohnen – Gegenstand pädagogischer Praktiken, erziehungswissenschaftlicher Forschung und Theoriebildung. In: Miriam Meuth (Hrsg.): *Wohn-Räume und pädagogische Orte. Erziehungswissenschaftliche Zugänge zum Wohnen*. Wiesbaden: Springer VS. S. 1-36.

Meuth, Miriam (2017b): Theoretische Perspektiven auf Wohnen: Ein mehrdimensionales Wohnverständnis in erziehungswissenschaftlicher Absicht. In: Miriam Meuth (Hrsg.): *Wohn-Räume und pädagogische Orte. Erziehungswissenschaftliche Zugänge zum Wohnen*. Wiesbaden: Springer VS. S. 97-122

Meuth, Miriam (2018): *Wohnen: Erziehungswissenschaftliche Erkundungen*. Weinheim/Basel: Beltz-Juventa.

Meuth, Miriam (2021): Wohnen in pädagogischen Kontexten. In Frank Eckardt, Sabine Meier (Hrsg.), *Handbuch Wohnsoziologie* (S. 1-20). Wiesbaden: Springer Link.

Meuth, Miriam (2022a): Platzierung. In Fabian Kessl; Christian Reutlinger (Hrsg.), Sozialraumforschung und Sozialraumarbeit (S. 361-372). Wiesbaden: Springer Verlag.

Meuth, Miriam (2022b): 'Wohnen lernen': Eine Grundlegung. In Christine Hannemann; Nicola Hilti; Christian Reutlinger (Hrsg.), Wohnen: Zwölf Schlüsselthemen sozialräumlicher Wohnforschung (S. 130-145). Stuttgart: Fraunhofer IRB Verlag.

Meuth, Miriam (2022c): Capabilities und Wohnen – Eine Programmatik für erziehungswissenschaftliche Forschung und Praxis Sozialer Arbeit. Soziale Passagen : Journal für Empirie und Theorie Sozialer Arbeit, 13(3), 213-233. doi: DOI:10.1007/s12592-021-00399-w.

Meuth, Miriam (2024): Wenn alle über «Wohnen» reden, ist es zu spät: Eckpunkte eines individuell, sozialpolitisch und sozialarbeiterisch dauerhaft relevanten Themenfeldes. Zeitschrift SIÖ (Soziale Arbeit in Österreich).

Meuth, Miriam/Reutlinger, Christian (2023): 'Entmietet' und verdrängt: wie Mieter:innen ihren Wohnungsverlust erleben. Bielefeld. Transcript (Reihe: Interdisziplinäre Wohnungsforschung), open access.

Müller, Burkhard/Schwabe, Mathias (2009): Pädagogik mit schwierigen Jugendlichen: Ethnographische Erkundungen zur Einführung in die Hilfen zur Erziehung, Weinheim/München, Juventa.

Rauschenbach, Thomas (2009): Bildung – eine ambivalente Herausforderung für die Soziale Arbeit? Soziale Passagen, Heft 1, S. 209-225.

Speyer, Anaja (2021): Wohnen und Soziale Arbeit: Zwischen Unterbringung und Eingliederung. Soziale Passagen, 13(2), 433–445.

Stadt Zürich (Hrsg.) (2006): «Wohnen in Zürich: Programme, Reflexionen, Beispiele 1998-2006. Niggli AG, Sulgen/Zürich.